

Sang und Klang, Herz und Hand, Schimpf und Schande, Schrot und Korn, Lug und Trug, blank und klar, gern und ganz, sanft und mild, kurz und gut, groß und stark; Anton und Anna, Schule und Schüler, Tafel und Kasten, sagen und singen, hoffen und harren, rasten und ruhen.

5. Leset lautrichtig:

Mann, Nebe, Pate, Nase, Gas, Glas, Rad, lag, Bad; Hefe, Helene, Rede, Reh, Peter, Feder, Besen, Mehl, Kehle; Tier, Bier, Ziege, Biene, liegen, kriechen, schieben, fliegen; Bote, Note, Dose, Rose, Bogen, Ofen, Ton, Hof, grob; Kute, Hut, Buch, Tuch, Blume, Blut, Flug, Uhr, Huhn.

(Abschrift, Diktat dieser Wörter.)

6. Bestimmt die Reinlaute in den Lesestücken 74 und 76!

7. Der Blinde und sein Hund.

Ein armer, blinder Mann lebte in großer Not. Da band er seinen Hund an einen Strick. Der Hund aber führte ihn auf einen Platz, wo viele Menschen waren. Diese erbarmten sich des Blinden und gaben ihm Brot; er aber gab dem Hunde davon. Bald darauf starb der Mann. Der Hund folgte dem Leichenzuge, verließ aber nicht mehr das Grab des Herrn. Nach einigen Tagen wurde er dort tot aufgefunden.

Lesen; abschreiben, diktieren, a) wortweise, b) satzweise.

8. Die Umlaute.

Das Saatsfeld.

Der Bauer bestellt das Feld. Zuerst werden die Äcker gepflügt. Dann wird gesät. Aus den Samenkörnern entsteht die grüne Saat. Diese wächst zu Halmen empor, welche Ähren tragen. Einmal ging der Bauer auf das Feld. Dort pflückte er zwei Ähren ab. Eine Ähre war voll der schönsten Körner. Die andere Ähre war nicht mit Körnern gefüllt. Die volle Ähre stand gebückt, die leere Ähre ragte in die Höhe. Der Schein trügt.

1. Schreibet die Wörter mit ä, ö, ü heraus!

2. **Merket:** Die Reinlaute a, o, u verwandeln sich oft in ä, ö, ü; diese Laute heißen **Umlaute**.

3. Vergleichen, merket und schreibet auf:

Der Acker — die Äcker; der Pflug — die Pflüge — pflügen; die Saat — säen; das Korn — die Körner — das Körnlein; wachsen — die Saat wächst; der Luckel — sich bücken; Trug — trügen.

4. Setzet in folgenden Wörtern statt des Reinlautes den Umlaut: